

## Neues Forschungszentrum der Medizin für Salzburg

HERBERT RESCH

**M**itten in eine heftige politische Diskussion um bevorstehende Sparpakete wurde Ende Jänner die Öffentlichkeit über eine siebzig Millionen Euro hohe Spende von Dkfm. Dietrich Mateschitz an die Paracelsus Medizinische Privatuniversität informiert. Es handelt sich dabei um die drittgrößte Spende einer Privatperson, die je an eine Universität in Europa getätigt wurde. Dazu kommen noch vier Millionen Euro, die das Land Salzburg der Universität als Teilbetrag zur Errichtung des zugehörigen Forschungsgebäudes zur Verfügung stellt. Diese Großspende ist für medizinische Forschung im Bereich der Querschnittlähmung sowie von Geweberegeneration vorgesehen.

Weltweit gibt es zirka 2,8 Millionen Menschen, die an Querschnittlähmung leiden. In Österreich sind es rund 300 zumeist junge Menschen, die sich pro Jahr eine solche Verletzung zuziehen. Lange Zeit galt diese Verletzung als unheilbar. Seitdem es vor etwa zehn Jahren einem Forscher in den USA gelungen ist, im Tiermodell eine Ratte nach Querschnittlähmung wieder zum Laufen zu bringen, hat die Forschung weltweit Auftrieb erhalten.

Die Besonderheit am geplanten Salzburger Forschungszentrum ist die enge Verschränkung von Grundlagenforschung und klinischer Forschung. Fragestellungen, die sich im klinischen Bereich ergeben, können unmittelbar in die Grundlagenforschung einfließen. Hierher gehört die Einbeziehung einer vertieften Diagnostik des verunfallten Patienten im bildgebenden, labormedizinischen, wie auch im elektrophysiologischen Bereich. Ergebnisse aus dieser engen Forschungszusammenarbeit können so nach einge-



BILD: SNIBERGER & PARKKINEN ARCHITEKTEN

hender Prüfung zum frühestmöglichen Zeitpunkt den Patienten zugute kommen. Solche Maßnahmen sind wichtig, weil bereits in der Frühphase der Verletzung eine Vielzahl von Körperfunktionen unmittelbar und mittelbar betroffen ist, insbesondere die Immunabwehr. Ein besonderes Problem stellt bei der Querschnittlähmung die Blasenlähmung dar. Neue Therapieansätze in der Blasenstimulation sowie der Frührehabilitation in der Akutphase sind gefordert. Es soll

eine geschlossene Kette in Forschung und Versorgung gebildet werden, in die Notfallmediziner, Unfallchirurgen, Neurochirurgen, Neurologen, Urologen, Transfusionsmediziner und Grundlagenforscher eingebunden sind.

Die Querschnittforschung wird in enger Kooperation mit der Stiftung Wings for Life stattfinden. Die große fachliche Erfahrung dieser Stiftung und deren weltweites Netzwerk von exzellenten Forschern wird man sich zunutze machen. Da-

rüber hinaus werden Kooperationen mit verschiedenen internationalen Zentren angestrebt. Auch Einrichtungen vor Ort, wie die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg, werden eingebunden.

Zentrum der Grundlagenforschung in dem zu errichtenden Forschungsgebäude in der Strubergasse ist ein sogenanntes GMP-Labor (Good Manufacturing Practice), welches die Herstellung von Zellprodukten verschiedenster Art er-

möglicht. Insgesamt drei Forschungsprofessuren werden eingerichtet und Forscher aus der ganzen Welt werden nach Salzburg geholt. Im Endausbau werden 38 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen im neuen Zentrum beschäftigt sein.

Neben der Erforschung von Nervenzellen des Rückenmarks bietet dieses Zentrum die Möglichkeit der Geweberegenerationsforschung aller Art und damit ein zukunftssträchtiges Forschungsfeld für praktisch alle medizinischen Disziplinen. Die Erforschung von Sehnen- und Knochenregeneration zur rascheren Heilung wurde bereits gestartet.

**Die Besonderheit ist die enge Verschränkung von Grundlagen- und klinischer Forschung.**

Auch wenn wir heute die Ergebnisse dieses Forschungszentrums noch nicht mit Sicherheit voraussagen können, so wird auf jeden Fall bewirkt, dass Salzburg einen nicht unerheblichen Beitrag zur weltweiten Forschung bei der Rückenmarksverletzung, aber auch im Bereich der Geweberegeneration allgemein liefern wird. Dietrich Mateschitz hat mit dieser großzügigen Forschungsinitiative einen weiteren Meilenstein für die Forschung an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und ihren Wissenschaftspartnern gesetzt – eine Forschung, deren Resultate einer Vielzahl von Patienten weltweit zugute kommen werden. Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst, die wir damit übernehmen und werden alles daran setzen, dieser auch gerecht zu werden.

**Herbert Resch** ist Rektor der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und Vorstand der Universitätsklinik für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie.

### AUS DEM Inhalt

#### 50 Jahre Paris Lodron Universität Salzburg

Die Uni Salzburg begeht ihr Jubiläumsjahr mit einem umfangreichen Programm (Ringvorlesung, Jubiläumspfad, Altstadtfest u. v. m.). Zu den Gratulanten zählen viele Prominente aus den Reihen der eigenen Alumni. **Seiten 8, 9, 14**



**„Arbeit mit Studierenden ist wie ein Jungbrunnen“**  
Anlässlich seines 70. Geburtstags trafen die Salzburger Uni-Nachrichten den Regisseur, ehemaligen Intendanten und Mozarteum-Professor Eike Gramss, der im Vorjahr auch sein 50-Jahr-Theaterjubiläum feierte. **Seite 11**

### RUBRIKEN

<b>Wir Studierenden</b> .....	Seite 2
<b>Panorama</b> .....	Seiten 8, 9
<b>Alumni</b> .....	Seite 14
<b>Publikationen, Promotionen</b> ....	Seite 15
<b>Veranstaltungen</b> .....	Seite 16

